

# 16. Newsletter zur Integrationsarbeit (Stand: Oktober 2018)

## Inhaltsverzeichnis

<b>I. Vorwort</b>	2
<b>II. Integration in Germering</b>	3
1. Aktuelle Statistiken	3
2. Das Dolmetscher-/Integrationslotsenprojekt in Germering	6
3. Interkultureller Treffpunkt „Vielfalt leben“ mit dem Thema „Bulgarien“	11
4. Zusammenfassung des internationalen Begegnungsfestes im Rahmen des Bürgerfestes in Germering (20. – 22.07.2018)	13
5. Zusammenfassung des Jahresberichts 2017 des Modellprojekts Familienpatenschaften (Sozialdienst Germering)	16
6. Zusammenfassung des Jahresberichts 2017 von OPSTAPJE	18
<b>III. Integrationsprojekte außerhalb Germerings: Interkulturelle Kompetenz im ländlichen Raum</b>	20

# I. Vorwort

Es ist wieder soweit: Ein weiterer Newsletter zur Integration, der aktuelle Neuigkeiten in diesem Bereich in Germering und darüber hinaus beleuchten will, ist fertig gestellt. Unter der folgenden Webadresse

[http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa\\_iss892j7l.html](http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/pa_iss892j7l.html)

finden Sie die bisherigen Newsletter, die auch als Orientierungshilfe gelten dürfen und einen groben Überblick über die Integrationsbemühungen der letzten Zeit bieten.

Wie schon im letzten Newsletter wird auch in dieser Ausgabe nach Darlegung der aktuellen Statistiken ein laufendes Integrationsprojekt in Germering ausführlich beschrieben. Dabei handelt es sich diesmal um das bereits schon seit 2011 existierende Dolmetscher-Integrationslotsenprojekt. Eine kurze Zusammenfassung zu den Veranstaltungen des interkulturellen Treffpunkts "Vielfalt leben" und des internationalen Programms im Rahmen des Bürgerfestes Germering am Sonntag, den 22. Juli 2018 sind dabei genauso integriert wie die Jahresberichte der integrationsrelevanten Projekte der Familienpatenschaften und von OPSTAPJE im Rahmen des Sozialdienstes Germering.

Wie bereits in früheren Ausgaben sollen aber nun auch wieder Integrationsprojekte außerhalb Germerings im Rahmen des Newsletter eingebettet werden. So geht es diesmal um das Projekt „Hier ankommen!“ in Schleswig Holstein.

Über aktuelle Entwicklungen im Bereich Asyl können Sie sich auf der städtischen Seite im Web unter folgendem Link informieren:

[http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/li\\_iss9qd9zn.html](http://www.germering.de/germering/web.nsf/id/li_iss9qd9zn.html)

Bitte beachten Sie, dass sich der hier geschilderte Sachverhalt schon bald wieder verändern kann. Sollten sich neue Entwicklungen ergeben, wird die Stadt Germering den Infobrief zeitnah aktualisieren.

Viel Spaß beim Lesen und Stöbern!

# 1. Aktuelle Statistiken

In Germering leben derzeit (Stand: 11.07.2018) 41.214 Einwohner (inklusive Zweitwohnsitz). Davon sind 8.037 Bewohner ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger, was einem prozentualen Anteil von ca. 19,50% entspricht. Nach Geschlechtern aufgeteilt sind dies 4095 männliche Mitbürger (9,93%) und 3942 weibliche Mitbürgerinnen (9,56%). Somit verfestigt sich weiterhin der Trend, dass der Anteil von Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die in Germering wohnen, kontinuierlich ansteigt (im Vergleich dazu 02.01.2018: 19,07%, 01.07.2017: 18,61%).

Die Anzahl der derzeitig (Stand vom 11.07.2018) in Germering vertretenen Staatsangehörigkeiten beträgt 11069, wobei sich dies auf die Geschlechter wie folgt verteilt: 5596 männlich, 5473 weiblich. Hierzu ist zu beachten, dass diese Statistik jede eingetragene Staatsangehörigkeit erfasst, egal ob die Person schon mit einer anderen Staatsangehörigkeit in die Summe eingegangen ist. Selbige entspricht somit NICHT der Anzahl ausländischer Personen, sondern stellt, abgesehen der deutschen Staatsangehörigkeit, die Anzahl aller Staatsangehörigkeiten dar, die für alle Einwohner im Register gespeichert sind.

Aufgeschlüsselt nach einigen ausgewählten Staaten (nicht zwingend die Nationen die den größten Anteil ausmachen) ist dies in nachfolgender Tabelle der Übersicht halber dargestellt:

<b>NATIONALITÄT</b>	<b>GESAMT</b>	<b>MÄNNLICH</b>	<b>WEIBLICH</b>
türkisch	1120	591	529
bosnisch	394	213	181
kroatisch	1017	531	486
irakisch	313	160	153
afghanisch	308	171	137
polnisch	589	275	314
rumänisch	643	335	308
italienisch	740	432	308
syrisch	109	68	41
chinesisch	125	55	70
brasilianisch	106	41	65
nigerianisch	109	54	55
amerikanisch	126	59	67
eritreisch	36	22	14
bulgarisch	379	181	198
indisch	173	89	84
griechisch	282	151	131

Interessant ist noch ein Vergleich hinsichtlich der Geburtenjahrgänge. Hier sollen nun mehrere Abstufungen vorgenommen werden:

2015-2018 (0-3 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1472	643 43,68%	587 39,88 %	129 8,76%	113 7,68%

2014-2012 (4-6 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1130	495 43,81%	472 41,77%	78 6,9%	85 7,52%

2011-2003 (7-15 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
3264	1406 43,08%	1339 41,02%	287 8,79%	232 7,11%

2002-2000 (16-18 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
1166	486 41,68%	518 44,43%	78 6,69%	84 7,2%

1999-1953 (19 - 65 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
24856	9332 37,55%	9287 37,36%	3164 12,73%	3073 12,36 %

--	--	--	--	--

1952 - 1916 (ab 66 Jahre)				
Gesamt	Deutsche		Ausländer	
	M	W	M	W
9326	3636 38,99%	4978 53,38%	358 3,83%	354 3,8%

## **2. Das Dolmetscher- /Integrationslotsenprojekt in Germering**

### **Hintergrund**

Im Integrationskonzept der Stadt Germering ist vermerkt, dass es sehr wichtig ist, Qualitätsstandards dahingehend festzuschreiben, wonach alle Bürger unabhängig von ihrem kulturellen Hintergrund, ihrem sozialen Status, ihrem Geschlecht, ihrer Religion etc. den gleichen Service öffentlicher Dienstleistungen erhalten. Oftmals treten bei Behördengängen, Arztbesuchen etc. Schwierigkeiten auf, die vornehmlich auf Sprachbarrieren und Orientierungsschwierigkeiten zurückzuführen sind, was beispielsweise bei Flüchtlingen oder Neubürgerinnen und Neubürger mit Migrationshintergrund, die noch keinen Integrationskurs absolviert und/oder bislang unzureichend über die strukturellen Gegebenheiten in der Kommune informiert sind, vorkommen kann. Daher unterstützt ein Dolmetscher-/Integrationslotsenpool seit 2011 bei Bedarf bei solchen und anderen Situationen.

Der Pool unterstützt Personen mit geringen Deutschkenntnissen bei der Verständigung. Sie gehen mit in Kindergärten, Schulen, sozialen Einrichtungen, Ämter und Behörden, zu einem Arztbesuch, zum Rechtsanwalt etc. Es geht darum, „Sprachlosigkeit“ und dadurch entstehende Missverständnisse zu überwinden bzw. überhaupt nicht erst entstehen zu lassen. Einige der Helferinnen und Helfer geben den Klient\*innen darüber hinaus Orientierungs-/Lernhilfen im praktischen Alltag und helfen bei der Arbeits- und Wohnungssuche. Dabei ist es erklärte Intention, dass die Dolmetscher und Integrationslotsen eine Hilfe zur Selbsthilfe darstellen und je nach Situation nur eine begrenzte Zeit in Anspruch genommen werden sollen.

So gesehen nehmen diese in der Einzelfallhilfe je nach Bedarf die Zielgruppe „an die Hand“ und sind der Ansprechpartner bei Problemlagen. Es ist zu erwähnen, dass mit diesem Pool auch die Arbeit von Mitarbeiter\*innen verschiedener (städtischer) Institutionen erheblich erleichtert wird. Oftmals gibt es kommunikative und kulturelle Verständigungsschwierigkeiten zwischen Mitarbeitern verschiedener Institutionen und Flüchtlingen/Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Lotsenbegleiter ist durch entsprechende Sprachkenntnisse und mit Hilfe seines eigenen Hintergrundes als Mittler tätig, was den Arbeitsablauf effektiver und zielführender gestaltet. Der Pool agiert dabei ehrenamtlich nach §3 Nr. 6 EsTG. Für die Koordination zeichnet sich die Fachkraft für Integration der Stadt Germering verantwortlich, die zugleich die Betreuung übernimmt und zentraler Ansprechpartner bei Fragen der Dolmetscher-/Integrationslotsen ist. Die Aktivitäten der Lotsen werden von diesen dokumentiert (Zeitaufwand, für wen tätig, bei welcher Institution, was ist das Ergebnis etc.). Dadurch kann eine Qualitätssicherung sowie eine Evaluation sichergestellt werden. Seit 2014 wurde dieses Projekt auch in der Nachbarkommune Puchheim installiert.

## **Erweiterung vom Dolmetscher- zum Integrationslotsenprojekt**

Hierbei ist interessant welchen Verlauf und Entwicklung dieses Projekt im Laufe der letzten Jahre genommen hat. Angefangen als reines Dolmetscher-Projekt wurde in Kooperation mit der Germeringer Insel 2011 ein Aufruf gestartet, wonach ehrenamtliche Dolmetscher gesucht werden. Das Feedback war hierbei beachtlich und innerhalb kürzester Zeit konnte das Projekt bereits Fahrt aufnehmen. Türkisch, Polnisch, Bulgarisch, Russisch, Französisch, Albanisch, Spanisch, Vietnamesisch und Chinesisch waren die ersten Sprachen, die abgedeckt werden konnten. Im Laufe der Zeit hatte sich das dann aber weiter geändert und Übersetzer\*innen für Arabisch, Farsi - Dari (Iran, Afghanistan), Rumänisch und Tigrinisch (Eritrea) kamen hinzu.

Relativ schnell stellte sich heraus, dass ein reiner Übersetzerpool langfristig nicht aufrechtzuerhalten war. In regelmäßigen Dolmetschertreffen berichteten einige der Tätigen, dass neben der Übersetzungsarbeit auch noch weiterführende Unterstützung angeboten werden musste, die in erster Linie darauf abzielte, dass sich die Klient\*innen im gesellschaftlichen Leben besser zurecht finden können. Daher wurde das Aufgabenspektrum ab 2014 erweitert und die bisherigen Dolmetscher konnten wählen, ob Sie neben Übersetzungsarbeit auch eine zeitlich begrenzte Personenbetreuung übernehmen, die zu einer besseren Orientierung der jeweiligen Klient\*innen am gesellschaftlichen Leben dienlich ist. Daher wird in diesem Projekt auch von Dolmetscher und Integrationslotsen gesprochen. Ein Großteil der ehrenamtlich Tätigen ist dabei in der erweiterten Lotsenfunktion tätig.

## **Aufgabengebiet der Dolmetscher und Integrationslotsen**

Das Aufgabengebiet der Lotsen ist sehr umfang- und facettenreich. Eine klassische Aufgabe ist es, Personen bei Behördengängen und Arztbesuchen zu begleiten. In der Regel wird die Fachkraft für Integration bei Bedarf direkt von den Hilfesuchenden oder über Institutionen wie z.B. der Schule kontaktiert und vermittelt dann einen entsprechenden Lotsen. Die Ehrenamtlichen kommen dann zu einem gemeinsamen Termin in einer Behörde bzw. Institution hinzu. Sollte noch mehr anfallen -etwa Unterstützung bei Arztbesuchen oder ähnliches- tauschen sich die Lotsen und die Klient\*innen direkt miteinander aus. Oftmals beginnt dann eine längerfristige Betreuung.

Darüber hinaus werden auch beispielsweise Flyer von integrationsrelevanten Institutionen in mehreren Sprachen übersetzt (so gesehen z.B. der Opstapje-Flyer oder das Seniorenangebot in Germering). Manchmal fungieren die Integrationslotsen auch im wahrsten Sinne des Wortes als „Lotsen“: So hatte beispielsweise eine ehemalige Lotsin ca. 20 Bewohner\*innen einer Flüchtlingsunterkunft wegen einem Vortrag des Deutsch-Syrischen Vereins zum Thema „Deutschland verstehen lernen“ informiert und spontan davon überzeugt mit ihr zusammen hinzugehen. Auch als Streitschlichter waren einige der Dolmetscher\*innen schon tätig, haben Personen mit schweren Krankheiten und mit Todesfällen in der Familie betreut oder haben sich mit den Klient\*innen auf den bevorstehenden Deutschtest gemeinsam vorbereitet.

In der Regel wird ein Großteil der Aufgaben aber in der direkten Übersetzungsarbeit bei Behörden und Institutionen geleistet.

## **Resümee und aktuelle Entwicklungen**

Dadurch, dass die Einsätze größtenteils dokumentiert werden, bleibt festzustellen, dass ein hoher Bedarf vor allem in den

Sprachen Arabisch und Farsi Dari (Afghanistan) vorherrscht. Je nach zu betreuender Familie oder Einzelperson werden aber auch für Kurdisch, Polnisch oder Albanisch immer wieder mal intensiver Lotsen und Dolmetscher\*innen benötigt.

Generell kann dieses Projekt als sehr erfolgreich eingestuft werden. Durch die Arbeit der Dolmetscher-/Integrationslotsen konnten einige Arbeitsstellen und Wohnungen erfolgreich an Klienten vermittelt werden; einige Lotsen haben freundschaftliche Verhältnisse bei einer längerfristigen Betreuung zu den Klienten entwickelt und als Multiplikatoren dafür gesorgt, dass die sozialen Kontakte der Klienten zunahmen.

Institutionen wie Schule, Jugendamt etc. erhalten Zugang zu Familien mit Problemen, der sonst aufgrund von Sprachbarrieren nicht möglich wäre; So berichtete eine Mitarbeiterin aus dem Amt für Soziales, dass dadurch die Arbeit sehr erleichtert werden würde. Ebenso berichtete eine Rektorin, dass die Dolmetscher nicht nur wertvolle Übersetzungsarbeit leisten, sondern auch den Eltern das deutsche Wertesystem bei Gesprächen näher bringen würden.

Das bürgerschaftliche Engagement von Personen mit Migrationshintergrund erhöht sich, weil nahezu alle Dolmetscher-/Integrationslotsen selber einen Migrationshintergrund aufweisen und der Pool seit 2012 stetig angewachsen ist.

Darüber hinaus wurde festgestellt, dass einige Lotsen durch die enge Kooperation mit Behörden und Institutionen von diesen selber Jobangebote erhalten haben. Einige wurden auch von den Lotsen angetreten (z.B. im Jobcenter, im Landratsamt Fürstenfeldbruck oder dem Familienprogramm OPSTAPJE).

Es ist davon auszugehen, dass der Pool auch in den nächsten Jahren benötigt wird. Dabei ist zu beobachten, dass eine zeitlich befristete Einzelbetreuung von Familien/Einzelpersonen einen größeren Raum einnehmen wird.

### **3. Interkultureller Treffpunkt Vielfalt leben mit dem Thema „Bulgarien“**

#### **Hintergrund**

Seit Anfang 2014 gibt es in Germering den interkulturellen Treffpunkt „Vielfalt leben“, der eine Plattform zum persönlichen Austausch schaffen und, insbesondere für Vereine, Institutionen und Einzelpersonen, zur weiteren Vernetzung im interkulturellen Bereich dienen soll. Ebenso ist der Treffpunkt offen für alle Interessierte der interkulturellen Arbeit bzw. des interkulturellen Dialogs (also auch für Vereine, Einzelpersonen die bislang noch nicht damit in Berührung gekommen sind). Unterfüttert wird dieser Treffpunkt mit Themenschwerpunkten, die sich in der Regel auf ein Land konzentrieren und dessen kulturelle Besonderheiten mittels Diavorträgen, Vorstellung interkultureller Vereine und künstlerischen Darbietungen näherbringen.

Mehr als 20x fand der interkulturelle Treffpunkt bislang in Kooperation mit dem Koordinator des Multi-Kulti-Treffs aus München, Herrn Hackländer, statt. Im Schnitt waren bislang immer 30- 40 Personen da, bei einigen Veranstaltungen dieser Reihe im Rahmen der interkulturellen Woche waren auch schon mal mehr als 200 Personen anwesend.

#### **Aktuelles**

Am Donnerstag den 07.06.2018 fand um 19.30Uhr ein interkultureller bulgarischer Abend in der Stadtbibliothek Germering statt. 20-30 Besucher konnten an diesem Abend eine spannende Darbietung genießen, die die Kultur Bulgariens näher brachte.

Herr Manuel Leupold – Fachkraft für Integration der Stadt Germering, hat zusammen mit Herrn Hackländer vom Multikulti – Treff-München die Gäste begrüßt.

Frau Toneva – eine Germeringer Bewohnerin mit bulgarischen Wurzeln hat kurz ihre Heimat vorgestellt. Die Präsentation – via Laptop und mit vielen Fotos untermalt – gewährte sehr gute Einblicke in das südosteuropäische Land. Den Besuchern wurden sehr interessante bulgarische Traditionen und Bräuche vorgestellt:

Beispielsweise NESTINARSTVO – dies ist ein sehr alter bulgarischer Brauch, der in der Gegend um das Gebirge Strandja ausgeübt wird. Ein Feuertanz findet am St. Konstantin und Elena-Tag statt, welcher am 21. Mai begangen wird. Die Menschen überqueren dabei die Glut mit der Ikone der Heiligen Elena mit ihrem Sohn Konstantin.

Ein weiteres Beispiel ist die THEOPHANY, welches am 6. Januar überall dort stattfindet, wo Wasserspeicher sind. Ein Kreuz aus der Kirche wird vom Priester ins Wasser geworfen. Es wird geglaubt, dass der Teilnehmer, der das Kreuz vom Eiswasser herauszieht, das ganze Jahr gesund und glücklich sein wird. In der Stadt Kalofer gibt es eine weitere Tradition: Im eisigen Wasser des Tundja- Flusses wird ein Tanz von Männern namens HORO durchgeführt. Dieser Tradition liegt die Idee der Taufe Jesu-Christi in den Gewässern des Jordan-Flusses zugrunde.

Die bulgarische Gruppe „Gayda“ aus München hat nach dem Vortrag traditionelle Kleidung, Musik und Tänze vorgestellt. Dabei wurden die Gäste auch erfolgreich zum Mittanzen animiert.

Am Ende wurden den Besucher\*innen bulgarische Süßigkeiten angeboten.

Nach gut zwei Stunden war der Abend vorbei.

## **4. Zusammenfassung des internationalen Begegnungsfestes im Rahmen des Bürgerfestes in Germering (20. – 22.07.2018)**

### **Hintergrund**

Seit über 3 Jahrzehnten gibt es mittlerweile das sogenannte „Internationale Begegnungsfest“ in Germering. 1986 fand es in der Aula der Kerschensteiner Schule das erste Mal statt und musste dann aufgrund des hohen Zuspruchs bald in die Turnhalle der Kirchenschule umziehen. Nach Zwischenstationen in der Stadthalle und im Polarium wurde es über Jahre hinweg ein fester Bestandteil des Germeringer Volksfestes (sowohl am Freitagabend vor der offiziellen Eröffnung als auch in den letzten Jahren bis 2014 am Sonntagnachmittag, um noch mehr Familien anzusprechen.).

Nach dem Aus des Volksfests konnte das internationale Begegnungsfest bei der Durchführung der 1. Interkulturellen Woche eine neue Heimat finden. Als 2016 zum 1. Mal das Bürgerfest „Germering feiert“ vor der Stadthalle durchgeführt wurde, etablierte man am Sonntagnachmittag ein internationales Programm. Damit gab es das Alleinstellungsmerkmal des Internationalen Begegnungsfestes nicht mehr, allerdings war es nun fester Bestandteil des Stadtfestes.

### **Aktuelles**

Am 22.07. hat das internationale Begegnungsfest wieder im Rahmen des Stadtfestes stattgefunden. Interkulturelle Vereine wie Mukule, der AK Asyl oder der Deutsch-Französische Verein waren präsent und boten internationale Speisen und Getränke an.

Zwischen 16.00 und 20.00 Uhr gab es Auftritte von internationalen Tanz- und Musikgruppen. Wegen dem schlechten Wetter konnte die Bühne vor der Stadthalle zunächst nicht bespielt werden. Trotz alledem eröffnete OB Haas die Veranstaltung auf der Bühne und betonte die kulturelle Vielfalt in

Germering (in Germering sind mehr als 120 Nationen beheimatet). Die rumänische Tanzgruppe Ciuleandra wurde alternativ in das Forum in der Stadthalle verlegt und bot während der nächsten 25 Minuten Tänze von verschiedenen Gruppen jeden Alters dar. Teilweise durften die Gäste traditionelle Musik, teilweise aber auch moderne Musik mit rumänischem Touch anhören und bestaunen.

Ab 17 Uhr klarte das Wetter wieder auf, so dass spontan entschieden wurde, die Bühne vor der Stadthalle wieder zu nutzen. Aufgrund der kurzfristigen Absage der griechischen Tanzgruppe „Ipirotische Gemeinde“ ging es dann gleich mit schottischen Tänzen des Münchner Vereins Munich Scottish Association“ weiter. Die Tänzer\*innen untermalten den Auftritt in traditionell schottischer Kleidung. Die Mexikanische Tanzgruppe „Las Adelitas“ sorgte mit ihren temperamentsvollen Tänzen und farbenfrohen Auftritten für eine sehr sonnige Stimmung. Während der Umbaupause zur letzten Band Quantensprung intonierte der Dudelsackspieler Allen Grace vor der Bühne mehrere Stücke auf dem traditionellen Instrument. Nach einer gewissen Zeit konnten sich einige Zuschauer mehr und mehr dafür begeistern.

Zum Abschluss enterte die Band Quantensprung aus Nürnberg die Bühne und präsentierte deutsch-türkisch-internationale Musik in all ihren Facetten. Sowohl aserbaidische Volkslieder wie auch Klassiker wie „Stand by me“ oder „I feel good“ von James Brown fanden sich dabei auf der Setlist.

Nach dem Auftritt ging das internationale Programm zu Ende; es bleibt zu hoffen, dass das Wetter im nächsten Jahr nicht so durchwachsen ist.

## **Kontakt**

Mehrgenerationenhaus Zenja

**Integration und Migration Fachkraft für Integration**

**Dr. Manuel Leupold**

Planegger Str. 9

82110 Germering

Öffnungszeiten:

Montag –Freitag: 8.00 -12.00 Uhr

Montag: 14.00-18.00 Uhr

Und nach Vereinbarung!

Tel: (089) 89 419 - 240

Fax: (089) 89 419 – 255

**Asylkoordinatorin**

**Frauke Stechow**

Planegger Str. 9

82110 Germering

Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag: 8.30 -13.00 Uhr

Und nach Vereinbarung!

Tel: (089) 89 419 - 254

Fax: (089) 89 419 - 255

[frauke.stechow@germering.bayern.de](mailto:frauke.stechow@germering.bayern.de)

## **5. Zusammenfassung des Jahresberichts 2017 des Modellprojekts Familienpatenschaften (Sozialdienst Germering)**

### **Hintergrund**

Das Projekt Familienpatenschaften ist ein Modellprojekt, das aus Mitteln des Bundesmodellprojektes Mehrgenerationenhaus „Zenja – Zentrum für Jung und Alt“ und der Stadt Germering (Amt für Jugend, Familie, Senioren und Soziales) gefördert wird.

Das Projekt ist ein niedrigschwelliges Angebot des Sozialdienstes Germering e.V. für Familien, das im Rahmen des bürgerschaftlichen Engagements von Ehrenamtlichen erbracht wird. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen werden durch die Koordinatorin begleitet und geschult. Das Angebot steht Germeringer Familien zur Verfügung, die Unterstützung bei der Alltags- oder Haushaltsorganisation benötigen oder sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Die Familienpatenschaft soll vorübergehend und kein Ersatz für professionelle Unterstützung sein. Die Anfragen für Familienpatenschaften kommen überwiegend von Institutionen, die mit Familien arbeiten und von Kinderbetreuungseinrichtungen. Diese geben die Kontaktdaten der Koordinatorin weiter und empfehlen den Familien wegen einer Patenschaft anzufragen. Auf jeden Fall erfolgt die Kontaktaufnahme durch die Familie selbst, womit die Freiwilligkeit und das Interesse an der Patenschaft betont werden. Eine Patenschaft kommt nur zustande wenn die Chemie zwischen den Beteiligten stimmt. Gemäß dem Gedanken Hilfe zur Selbsthilfe gibt es nach einem halben bzw. einem Jahr ein Abschlussgespräch mit der Familie und separat mit dem Paten/der Patin. Ist eine längere Unterstützung erforderlich, ist dies nach Rücksprache mit den ehrenamtlichen Helfer\*innen möglich.

### **Zahlen**

Im Berichtszeitraum waren 7 Paten und Patinnen insgesamt 349 Stunden im Einsatz, die sozialpädagogische Betreuung durch die

Koordinatorin hatte einen Umfang von 255 Stunden von April bis Dezember.

Übersicht der bestehenden und beendeten Patenschaften im Jahr 2017

2013-2016	neu in 2017	beendet in 2017	Patenschaften Ende 2017
5	3	4	4

Familiärer Hintergrund

Allein-erziehend	Migrations-hintergrund	Alleinerziehend und Migrationshintergrund	weder noch	Familien insgesamt
6	6	4	0	8

Die Familien haben ein bis fünf Kinder im Alter von 0 bis 16 Jahren. Insgesamt waren sechs Paten und Patinnen in je einer Familie im Einsatz, ein Pate war in 2 Familien aktiv. Die Ehrenamtlichen kamen darüber hinaus regelmäßig zu den Teamtreffen ins Wohnzimmer der Generationen im Mehrgenerationenhaus Zenja. Ort des Einsatzes ist meist in der Wohnung der Familie, teilweise auch bei den Patinnen, wenn sie Kinder von der KITA abholen und zusammen mit eigenen Kindern betreuen. Unternehmungen wie beispielsweise Spielplatzbesuche gibt es ebenfalls.

Das Projekt ist in Germering und auch bei den Familien- und Jugendeinrichtungen im Landkreis bekannt, darauf lässt die Anzahl der Anfragen und Vermittlungen im letzten Quartal 2017 und Anfang 2018 schließen. Die Vernetzung mit der Koordinierenden Kinderschutzstelle (KOKI) im Jugendamt und den anderen sozialen Einrichtungen wurde ausgebaut und führt folglich zu weiteren neuen Anfragen.

## **Kontakt**

Isolde Kirchner-Weiß

Leitung

Tel: 0152 / 36 34 61 11

E-Mail: [familienpaten@sozialdienst-germering.de](mailto:familienpaten@sozialdienst-germering.de)

Bürozeiten:

Montag 9.30 – 11.30 Uhr und nach Vereinbarung

Planegger Straße 9

Zimmer 112

## **6. Zusammenfassung des Jahresberichts 2017 von OPSTAPJE**

### **Hintergrund**

Das Programm OPSTAPJE ist ein niedrigschwelliges Angebot der Elternbildung, welches den Lernort Familie in den frühen Jahren der kindlichen Entwicklung stärken soll. Das Programm besteht aus festen, aufeinander abgestimmten Programmbestandteilen, die in erster Linie zu Hause eingesetzt werden. Geschulte Laien besuchen zunächst wöchentlich die Eltern zu Hause. Hier erhalten die Eltern Anleitung zu entwicklungsförderlichen Verhaltensweisen und werden für die Bedürfnisse ihrer Kinder sensibilisiert. Mit OPSTAPJE werden Familien mit Bildungsbenachteiligung, Migration, Isolation, Armut und Krankheiten angesprochen und kontinuierlich über eineinhalb Jahre begleitet.

Die Hausbesuche werden durch 14-tägig stattfindende Gruppentreffen ergänzt. Hier können sich Eltern und Kinder kennenlernen, austauschen und neue Kontakte knüpfen. Sie

erhalten hilfreiche Informationen zu Fragen rund um die Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder. Die Gruppentreffen werden von der Programmkoordinatorin, einer ausgebildeten Pädagogin, geleitet. Parallel dazu werden die Kinder betreut. Die Kindertreffs haben ebenso einen hohen pädagogischen Stellenwert, da die Kinder soziale Kompetenz mit Gleichaltrigen erlernen und auf die Zeit im Kindergarten vorbereitet werden.

Für OPSTAPJE stehen im Landkreis acht Hausbesucherinnen mit jeweils 10 bis 12 Plätzen zur Verfügung.

Im Jahr 2017 haben insgesamt 153 Kinder an OPSTAPJE teilgenommen.

Von den 153 Kindern haben in 2017:

- 78 das Programm aus 2016 weitergeführt
- 75 neu begonnen
- 62 regulär das Programm beendet
- 11 vorzeitig beendet wegen Umzug
- 03 das Programm abgebrochen

Von den 153 Kindern haben:

- 118 Kinder einen Migrationshintergrund bei beiden Elternteilen
- 12 Kinder einen Migrationshintergrund bei einem Elternteil
- 23 Kinder haben zwei deutsche Eltern

Die Eltern der 153 Kinder stammen aus 39 Nationen (z.B. Syrien, Nigeria, Türkei, Afghanistan, Bulgarien etc.).

Von den 153 Kindern leben:

- 134 Kinder mit beiden Elternteilen.
- 19 Kinder mit der Mutter zusammen.

Von den 153 Kindern haben:

- 14 Kinder eine Mutter, deren Schulabschluss in Deutschland nicht anerkannt ist (oft Hochschulreife- allerdings können diese Angaben nicht geprüft werden).
- 22 Kinder eine Mutter mit Abitur.
- 33 Kinder eine Mutter mit mittlerer Reife.
- 48 Kinder eine Mutter mit Hauptschulabschluss.
- 35 Kinder eine Mutter mit sehr geringer oder ohne Schulbildung.

### **Kontakt**

Sozialdienst Germering e.V.

Planegger Str. 9

82110 Germering

Tel. 089 / 37 98 42 27

[opstapje@sozialdienstgermering.de](mailto:opstapje@sozialdienstgermering.de)

## **III. Integrationsprojekte außerhalb Germerings: Interkulturelle Kompetenz im ländlichen Raum**

Das Projekt "Hier ankommen!" startete im Sommer 2015 im Bundesland Schleswig-Holstein. Sein Schöpfer Aaron Jessen sagte, die Maßnahme entstand wegen der geschlossenen Grenzen der skandinavischen Länder. Viele geflüchtete Menschen waren folglich in und um Flensburg gestrandet. Wegen der vielen freiwilligen Helfer wurde die Idee geboren, den Helfern zu helfen.

Aaron Jessen begann mit Schulen und Vereinen zusammen zu arbeiten, um junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahre in der Flüchtlingsarbeit weiterzubilden. In den Fortbildungen werden die Teilnehmer mit Themen wie Flucht, Migration, Identität und Kultur vertraut gemacht und erhalten praktische Ratschläge und Unterstützung für ihr ehrenamtliches Engagement.

In Jahre 2017 haben 650 Jugendliche an Seminaren, Workshops oder anderen Projektaktivitäten teilgenommen. Das Wissen wird dann weiter gegeben. Dank des Projekts gelangen Themen wie Integration und Interkulturelle Öffnung dauerhaft in die Ausbildung von Jugendgruppen.

Ein weiterer wesentlicher Teils des Projekts „Hier ankommen!“ ist das Planspiel „Festung Europa“. Anders als bei der Fortbildung finden hier Begegnungen statt, an denen junge Deutsche mit Flüchtlingen oder Emigranten zusammenarbeiten. Die Trainings finden auf dem Jugendhof Scheersberg statt – einem internationalen Jugendbildungszentrum für Theater, Musik, Film und Politische Bildung junger Menschen in Schleswig-Holstein. In Planspielen werden die politischen Prozesse des Europäischen Parlaments nach simuliert. Junge Menschen erhalten Gelegenheit, den politischen Entscheidungsprozess in Asyl- und Migrationsfragen zu gestalten. Während der Seminare führen junge Leute unterschiedlicher Nationalitäten verschiedene Diskussionen. „Dies stärkt nicht nur das Verständnis zwischen ihnen, sondern zur gleichen Zeit auch die interkulturelle Kompetenz im ländlichen Raum“ – sagt Aaron Jessen.

Daher will er auch in Zukunft das Projekt weiterentwickeln.

(Quelle:

<http://www.bamf.de/SharedDocs/Projekte/DE/ProjekteDesMonats/180504-mai-projekt-des-monats.html?nn=4731690>)